

#31 LERNAUFGABE

Einem Menschen mit Beeinträchtigungen ermöglichen, ein Bewegungs-/ Sportangebot auszuwählen und daran teilzunehmen

ICF

d920: Erholung und Freizeit

Relevanz

Bewegung und Sport sind ein zentraler Bereich der sozialen Teilhabe und ein Beitrag zur individuellen Entfaltung und Gesundheitsentwicklung. Für jeden Menschen sind die Bedeutung von Bewegung und Sport sowie die Motivation, sich zu bewegen bzw. Sport zu treiben, situativ und individuell sehr unterschiedlich. Menschen mit Beeinträchtigungen können bei der Teilhabe an Bewegungs- und sportlichen Aktivitäten auf besondere Assistenz angewiesen sein, damit (Breiten-)Sport für sie die gleiche Normalität erlangt wie für Menschen ohne Beeinträchtigungen.

Heilerziehungspfleger*innen erkennen die Potenziale von Menschen mit Beeinträchtigungen in Bezug auf Freude an (gemeinsamer) Bewegung und am Erreichen individueller Bewegungsziele. Sie identifizieren den Assistenzbedarf beim Zugang zu und bei der Nutzung von inklusiven und auch nicht inklusiven Sportangeboten und bieten individuell angepasste Unterstützung an.

Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

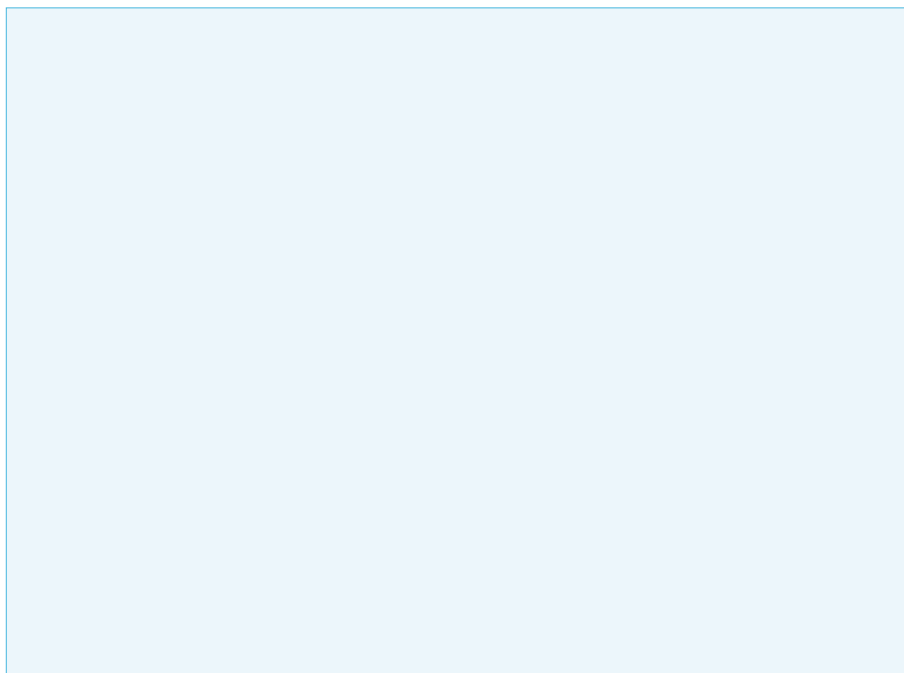
- Ihr Wissen zu Bewegungs- und Sportangeboten praktisch anzuwenden.
- Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Entscheidungsfindung für/gegen Angebote zu beraten.
- Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu Angeboten zu ermöglichen.
- Menschen mit Beeinträchtigungen zu motivieren, regelmäßig an Angeboten teilzunehmen und diese in ihrem Alltag zu verankern.
- Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Teilnahme an Bewegungs- und Sportangeboten zu assistieren.
- die Ablehnung von Angeboten zu akzeptieren.

Eigene Erfahrungen

Erinnern Sie sich an eine Situation in Ihrem Leben, in der Sie versucht haben, sich für ein regelmäßiges Angebot (einen Sportkurs/-verein, Musikunterricht etc.) zu entscheiden und es konsequent wahrzunehmen.

- ? Was hat Sie für ein Angebot motiviert, was hat Sie davon abgehalten?
- ? Welche Kriterien waren für die Auswahl entscheidend?
Aus welchen Gründen haben Sie nach einer eventuellen Probestunde nicht mehr teilgenommen?
- ? Was war förderlich, damit Sie ein Angebot konsequent wahrgenommen haben?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Beobachten Sie das Verhalten und die Vorlieben verschiedener Menschen mit Beeinträchtigungen in Bezug auf Bewegung und Sport – auch bei der passiven Teilnahme wie z. B. beim Zuschauen.
- ☐ Tauschen Sie sich mit Ihrer Praxisanleitung über Ihre Beobachtungen aus. Überlegen Sie gemeinsam, welchem Menschen mit Beeinträchtigungen Sie bei der Auswahl eines Bewegungsangebotes assistieren können und wie Sie ihn motivieren, das Angebot auch zu nutzen.
- ☐ Kontaktieren Sie die/den Bezugsbetreuer*in dieses Menschen und besprechen Sie mit ihr/ihm Ihr Vorhaben. Vereinbaren Sie, zu welchen Zeitpunkten oder Anlässen in Verlauf der Durchführung der Lernaufgabe Sie sie/ihn informieren und/oder konsultieren.
- ☐ Tauschen Sie sich mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen zu seinen bereits bestehenden sportlichen Aktivitäten, seinen Bedürfnissen, Wünschen, Zielen und Möglichkeiten aus.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in für die Zielsetzung relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Recherchieren Sie entsprechende Bewegungs-, Sport- und Fitnessangebote im näheren räumlichen Umfeld, die für den Menschen mit Beeinträchtigungen passend sein könnten.
- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen die Vor- und Nachteile der einzelnen Angebote. Beraten Sie den Menschen bei der Entscheidungsfindung. Beachten Sie dabei Kriterien wie Alltagstauglichkeit und Einbeziehung von Bezugspersonen.
- ☐ Planen Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen die Kontaktaufnahme zu der Institution, die die sportliche Aktivität anbietet, und die Teilnahme an dem Angebot.

Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)
- ☐ Bestimmen Sie die Form der Leistung.
 - ☐ Sachleitung
 - ☐ Geldleistung
 - ☐ Dienstleistung
- ☐ Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
 - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
 - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
 - ☐ Fachmodul Wohnen
 - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
 - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Assistieren Sie der Person entsprechend dem Plan.
- ☐ Ziehen Sie gemeinsam mit ihr ein Zwischenfazit:
- ☐ Wurden die Bedürfnisse bzw. Ziele erfüllt – schätzen Sie erneut relevante Bereiche der ICF mit dem Teilhabe-Wirkungs-Tool ein.
- ☐ Lässt sich das Angebot gut in den Alltag integrieren?
- ☐ Welche Veränderungen sind nötig?
- ☐ Planen Sie die nächsten Schritte und eventuell weitere notwendige Anpassungen, um die Nutzung des Angebots im Alltag des Menschen mit Beeinträchtigungen nachhaltig zu verankern.
- ☐ Dokumentieren Sie Ihre Beobachtungen, die Bedürfnisse und Vorlieben des Menschen mit Beeinträchtigungen.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Welche unerwarteten Reaktionen der Person bzw. des Umfeldes sind aufgetreten?

Welche Angebote oder Projekte haben Sie persönlich neu kennengelernt?

Anpassung der Lernaufgabe

Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

Die Teilhabe an Sportangeboten kann je nach Ausprägung der Beeinträchtigungen unterschiedlich ausfallen und sich bspw. auf das Zuschauen beim Mannschaftstraining beschränken. Auch bei Menschen mit sehr stark ausgeprägten Beeinträchtigungen kann sich hierdurch ein positiver Effekt auf das Wohlbefinden einstellen, der über Beobachtung auch erkennbar ist. Darüber hinaus schließt die Lernaufgabe spezielle Angebote für Personen mit Einschränkungen und Behinderungen ausdrücklich ein.

Beispiele für unterschiedliche Settings

Neben in auf Wohnen und Freizeit fokussierenden Lernorten kann die Lernaufgabe auch in Arbeitssettings umgesetzt werden, wenn die Einrichtung Sportangebote für seine Angestellten vorhält. Sollte es keine sportlichen, aber andere Angebote geben, so könnte die Aufgabe auch auf diese Angebote „verallgemeinert“ werden. Alternativ bieten sich hier dann die Lernaufgaben „Sozialraum“ oder „Veranstaltungen“ an.

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.